

Eine protestantische Kirche. Superintendent Falke.

SUPERINTENDENT FALKE

Dieser Krieg ist eine von Gott über die Sünden der Völker verhängte Strafe, und wir Deutschen sind zusammen mit unsern Verbündeten die Vollstrecker des göttlichen Strafgerichts. Es ist zweifellos, daß das Reich Gottes durch diesen Krieg gewaltig gefördert und vertieft werden wird. Und man muß hier klar und bestimmt eingestehen: Jesus hat das Gebot »Liebet eure Feinde!« nur für den Verkehr zwischen den einzelnen Menschen gegeben, aber nicht für das Verhältnis der Völker zueinander. Im Streit der Nationen untereinander hat die Feindesliebe ein Ende. Hierbei hat der einzelne Soldat sich gar keine Gewissensbisse zu machen! Solange die Schlacht tobt, ist das Liebesgebot Jesu völlig aufgehoben! Das Töten ist in diesem Falle keine Sünde, sondern Dienst am Vaterlande, eine christliche Pflicht, ja ein Gottesdienst!



»Der Glaube bringt den besten Trost, wenn uns der Schlachtenkampf umtost.«



Superintendent Falke: »Jesus hat das Gebot ›Liebet eure Feinde!‹ nur für den Verkehr zwischen den einzelnen Menschen gegeben.«



Feldgottesdienst